Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 125 (1959)

Heft: 5

Rubrik: Zeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZEITSCHRIFTEN

Vierteljahresschrift für schweizerische Sanitätsoffiziere, Nr. 3/4, 1958

Als Leiter einer kleinen mobilen chirurgischen Equipe im Rahmen der schweizerischen Ärztemission berichtet Dr. Hannes Merbeck über seine Erfahrungen im Partisanenkampf in Jugoslawien 1944/45. Auch unter schwierigsten Bedingungen und mit primitivsten Mitteln ließen sich dank dem aufopfernden Einsatz aller Beteiligten, dank der engen Zusammenarbeit zwischen taktischem Kommandanten und Chirurgen und selbstverständlich dank dem fachlichen Können des letzteren gute bis ausgezeichnete Resultate erreichen. Der Bericht ist auch für den Nicht-Mediziner lesenswert, gibt er doch einen Einblick in die zum Teil fast übermenschlichen Schwierigkeiten des Partisanenkampfes speziell im Gebirge und im Winter.

H. Dillenberg, ein ehemaliger deutscher Armeebakteriologe, beschreibt die Auswirkungen der Ruhr im deutschen Afrikakorps von 1941 und zeigt, daß auch im modernen Krieg eine Truppe trotz guter Ausrüstung und hervorragender Kampfmoral (die Chemotherapie war allerdings damals noch nicht bekannt) durch eine der klassischen Kriegsseuchen entscheidend geschwächt werden kann.

Einen guten Überblick über die moderne Kriegschirurgie gibt R. A. Leemann. Die heute erreichbaren Resultate sind erstaunlich. So betrug die Mortalität im Koreafeldzug bei den amerikanischen Truppen für Bauchverletzungen 16,7 % gegenüber 21 % im Zweiten Weltkrieg, bei Extremitätenverletzungen 13 % gegen 40 % des gleichen Schweregrades. Der Grund dieser Verbesserung der Resultate liegt zum Teil im beschleunigten Rücktransport der Verwundeten (Einsatz von Helikoptern bei eigener Luftüberlegenheit!), zum Teil auch in einem gewaltigen Materialeinsatz (Bluttransfusionen von 5 bis 15 Litern bei schwerstschockierten Schwerverletzten mit einem Transfusionsmaximum von 28 Litern! – Infektionsbekämpfung mit Antibioticas – moderne Anästhesie – Einsatz von chirurgischen Spezialequipen usw.).

Hptm. A. Wacek

Adresse für Abonnements- und Inseratbestellungen: Huber & Co. AG, Frauenfeld
Abteilung Zeitschriften, Telephon (054) 7 37 37, Postchekkonto VIII c 10

Bezugspreise: Jahresabonnement Fr. 12.—, Einzelnummer Fr. 1.30
Ausland (unter frankiertem Streifband) Fr. 13.50